

Eliquis[®]
Apixaban

Zur Vorbeugung von Schlaganfällen bei Vorhofflimmern

Informationsbroschüre für Patienten, denen bei Vorhofflimmern Eliquis[®] (Apixaban) zur Vorbeugung von Blutgerinnseln verschrieben wurde.

Bitte lesen Sie die in der Produktverpackung enthaltene Packungsbeilage sorgfältig durch.

Informationsbroschüre zu Eliquis®

Sie haben diese Broschüre erhalten, weil Ihnen Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin Eliquis® (Apixaban) zur Vorbeugung von Schlaganfällen bei Vorhofflimmern verordnet hat. Eliquis® trägt dazu bei, Ihr Risiko eines Schlaganfalls und Blutgefäßverschlüssen aufgrund von Vorhofflimmern zu verringern.

Diese Broschüre kann keinen ärztlichen Rat ersetzen. Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin.

Bitte lesen Sie auch die Packungsbeilage für Patienten aufmerksam durch, die jeder Packung von Eliquis® beiliegt.

WAS IST VORHOFFLIMMERN (VHF)?

Vorhofflimmern ist die häufigste Herzrhythmusstörung, die dazu führt, dass Ihr Herz unregelmässig und meist schneller schlägt.

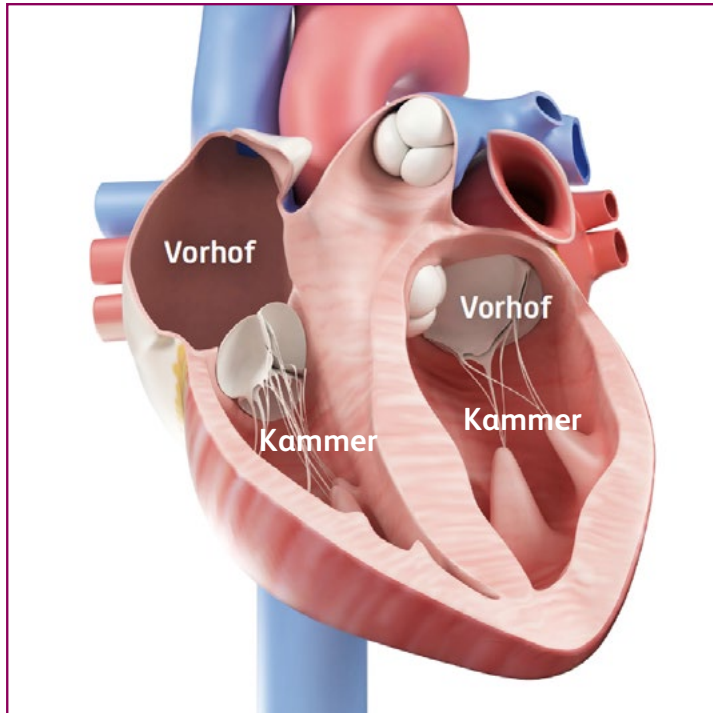
Viele Patienten mit Vorhofflimmern spüren keine Symptome, obwohl manchmal ein schneller und/oder unregelmässiger Herzschlag fühlbar sein kann (manche Patienten beschreiben dies als Herzklopfen).

Zu den weiteren möglichen Symptomen gehören:

- Müdigkeit
- Atemnot
- Schmerzen in der Brust (Brustenge)
- Schwindel

Vorhofflimmern kann in Form von einzelnen „Episoden“ auftreten, die einige Minuten, aber auch mehrere Tage andauern können (sogenanntes paroxysmales Vorhofflimmern).

Vorhofflimmern kann aber auch ständig vorhanden sein und wird dann als persistierendes oder permanentes Vorhofflimmern bezeichnet.



Das Herz besteht aus zwei oberen Herzkammern, auch Vorhöfe genannt, sowie aus zwei unteren Herzkammern, auch Kammern genannt. Die Herzschläge werden durch ein elektrisches Reizleitungssystem erzeugt und kontrolliert. Der sogenannte Sinusknoten (spezielle Herzmuskelzellen im rechten Vorhof; auch als „Schrittmacher“ bezeichnet) steuert den Herzschlag. In diesem Sinusknoten entstehen elektrische Impulse, welche durch die Vorhöfe zum sogenannten AV-Knoten (Atrioventrikularknoten) geleitet werden, bevor sie sich auf die Kammern übertragen. Bei Störungen in diesem Reizleitungssystem kann Vorhofflimmern entstehen. Vorhöfe und Kammern pumpen nicht mehr aufeinander abgestimmt, was dazu führt, dass das Blut nicht mehr normal aus dem Herzen gepumpt wird.



WAS VERURSACHT VORHOFFLIMMERN?

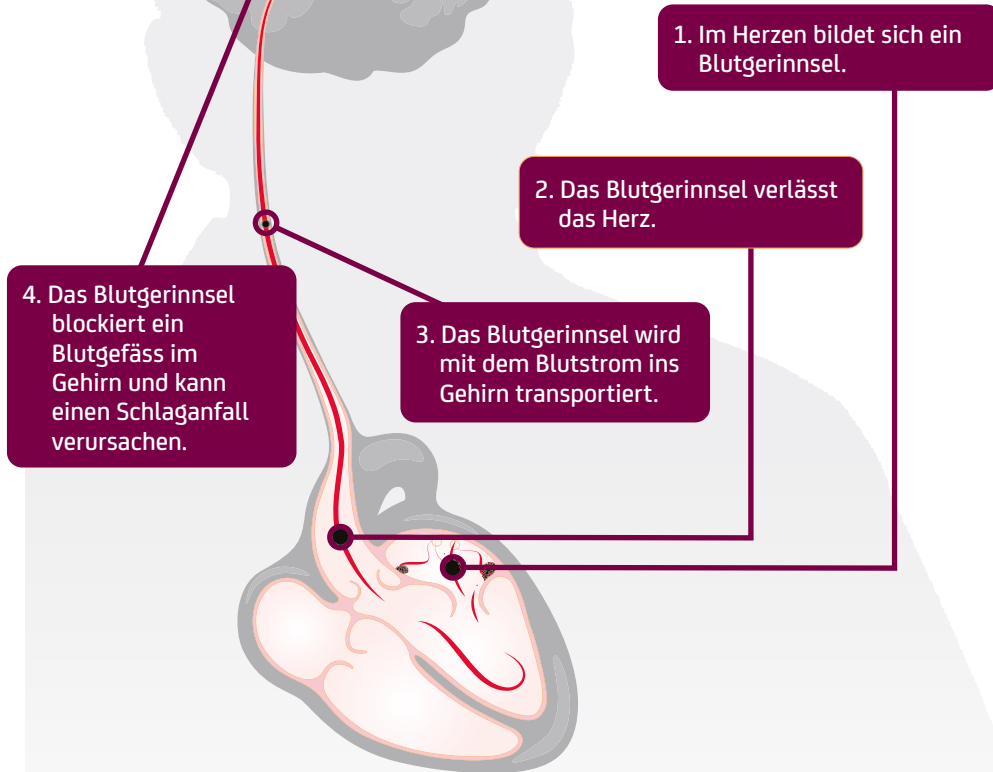
Die genaue Ursache für Vorhofflimmern ist noch nicht vollständig geklärt.

Es ist jedoch bekannt, dass das Risiko mit zunehmendem Alter und mit dem Auftreten anderer Herzerkrankungen ansteigt.

Zum Beispiel:

- Hoher Blutdruck
- Blockade der das Herz versorgenden Blutgefäße
- Herzinfarkt
- Angeborene Herzerkrankung
- Nach einer Herzoperation

MÖGLICHE FOLGEN VON VORHOFFLIMMERN



KANN VORHOFFLIMMERN MIT KOMPLIKATIONEN VERBUNDEN SEIN?

Das grösste Risiko im Zusammenhang mit Vorhofflimmern ist ein Schlaganfall.

Das Blut wird nicht mehr richtig aus dem Herzen gepumpt, wodurch die Blutzirkulation im Herzen beeinträchtigt wird. Das Blut neigt deswegen zum Verklumpen und ein Blutgerinnsel kann entstehen. Falls sich ein solches Blutgerinnsel löst und in die kleinen Blutgefässe des Gehirns gelangt, wird dieses Blutgefäss verstopft. Damit ist der Blutstrom unterbrochen und ein Schlaganfall ist die unmittelbare Folge.

Personen mit Vorhofflimmern haben ein deutlich höheres Risiko für Schlaganfälle als Personen ohne Vorhofflimmern.

WAS SIND DIE SYMPTOME EINES SCHLAGANFALLS?

Schlaganfälle können plötzlich auftreten und lebensbedrohlich sein. Sie erfordern eine sofortige ärztliche Behandlung. Nachfolgend sind einige Anzeichen für einen Schlaganfall aufgelistet:

GESICHT: Können Sie lächeln und sieht Ihr Gesicht symmetrisch aus?

ARME: Können Sie beide Arme heben?

SPRACHE: Können Sie normal sprechen?

Es ist hilfreich, wenn Ihr Ehepartner oder andere Personen in Ihrem Umfeld mit den Symptomen eines Schlaganfalls vertraut sind!

Wenn eine dieser Fragen mit NEIN beantwortet wird, müssen Sie schnell handeln. **Wenden Sie sich umgehend an einen Arzt / Ärztin, bzw. rufen Sie die Ambulanz !**

Weitere Symptome können sein:

Schwäche oder Taubheitsgefühl / Lähmungserscheinungen einer Körperhälfte, Sehverlust oder verschwommenes Sehen auf einem oder beiden Augen, Verwirrtheit, Schwindel und Schwanken

Wenn Sie eines dieser Symptome bei sich beobachten, müssen Sie umgehend medizinische Hilfe in Anspruch nehmen.



Fiktives Patientenbild

MEDIKAMENTE ZUR VORBEUGUNG VON SCHLAGANFÄLLEN UND BLUTGEFÄSSVERSCHLÜSSEN BEI PATIENTEN MIT VORHOFFLIMMERN

Antikoagulantien (Blutgerinnungshemmer) sind Medikamente, die helfen, der Entstehung von Blutgerinnseln vorzubeugen.

Dadurch wird die Bildung von Blutgerinnseln verhindert, die Schlaganfälle verursachen können.

Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin hat Ihr Schlaganfallrisiko sorgfältig überprüft und sich dafür entschieden, Ihnen den Blutgerinnungshemmer Eliquis® zu verschreiben.

Eliquis® soll bei Ihnen die Wahrscheinlichkeit eines Schlaganfalls aufgrund von Vorhofflimmern senken.



*Abbildung nicht Originalgrösse.

WIE IST ELIQUIS® EINZUNEHMEN?

Nehmen Sie Elikvis® immer genau nach Anweisung Ihres Arztes bzw. Ihrer Ärztin ein, um sicherzustellen, dass Elikvis® bei Ihnen wirken kann.

Elikvis® muss zweimal täglich eingenommen werden: beispielsweise eine Tablette morgens und eine Tablette abends. Nehmen Sie die Tabletten täglich zur gleichen Zeit ein.

Um sich daran zu erinnern, können Sie die Einnahme der Tablette mit einer Alltagsaktivität wie z.B. Zähneputzen verbinden die Sie ebenfalls zweimal täglich durchführen. Zudem sollten Sie die Packungsbeilage lesen, die Ihrem Medikament beiliegt.

Die übliche Dosis bei Patienten mit Vorhofflimmern beträgt eine Tablette zu 5 mg zweimal täglich, beispielsweise eine morgens und eine abends. Diese Dosierung kann durch Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin reduziert werden (auf eine Tablette zu 2.5 mg zweimal täglich), falls mindestens 2 der folgenden Kriterien auf Sie zutreffen:

- ≥ 80 Jahre
- ≤ 60 kg
- Blutkreatininwert ist zu hoch



Eliquis® kann mit oder ohne Nahrung eingenommen werden

Nehmen Sie die Tabletten täglich zur gleichen Zeit ein und schlucken Sie die ganze Tablette mit etwas Wasser.

Falls Ihnen das Schlucken ganzer Tabletten Mühe bereitet, können diese zerkleinert und aufgeschlämmt werden. Dazu eignen sich Wasser oder eine 5%-ige Traubenzucker-Wasserlösung. Zerkleinerte und aufgeschlammte Tabletten sind zur sofortigen Einnahme vorgesehen.

WIE LANGE DAUERT DIE BEHANDLUNG MIT ELIQUIS®?

Der Zeitraum einer Behandlung mit Eliquis® kann unterschiedlich lang sein: Patienten mit Vorhofflimmern müssen Antikoagulantien meistens dauerhaft einnehmen.

Nehmen Sie Eliquis® immer genau nach Anweisung Ihres Arztes bzw. Ihrer Ärztin ein. Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin, wenn Sie sich nicht sicher sind. Ändern Sie nicht von sich aus die verschriebene Dosierung. Wenn Sie glauben, das Arzneimittel wirke zu schwach oder zu stark, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bzw. Ihrer Ärztin oder Apothekerin.

Brechen Sie die Einnahme von Eliquis® nicht ab, ohne zuvor mit Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin gesprochen zu haben!

Das Risiko für ein Blutgerinnsel kann sich erhöhen, wenn Sie die Behandlung unterbrechen oder beenden.

WAS SOLL ICH TUN, WENN ICH EINE EINNAHME VERGESSEN HABE?

Wenn Sie eine Eliquis®-Dosis versäumt haben, nehmen Sie das Arzneimittel sofort, sobald Sie sich daran erinnern, und setzen die Einnahme mit der verbleibenden Tagesdosis fort. Setzen Sie anschliessend die Behandlung mit der zweimal täglichen Einnahme wie bisher fort.

Nehmen Sie nicht die doppelte Dosis als Ausgleich für eine vergessene Tablette Eliquis®. Bitte fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin nach, wenn Sie sich nicht ganz sicher sind.



WAS SOLL ICH TUN, WENN ICH ZU VIEL VON ELIQUIS® EINGENOMMEN HABE?

Informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin wenn Sie mehr als die verschriebene Dosis Eliquis® eingenommen haben. Bringen Sie die Arzneimittelpackung zur Beratung mit, auch wenn keine Tabletten mehr übrig sind.

Wenn Sie eine grössere Menge Eliquis® als die verschriebene Dosis eingenommen haben, besteht ein erhöhtes Blutungsrisiko. Im Falle einer Blutung können eine Operation oder Bluttransfusionen notwendig werden.

WAS SOLL ICH TUN, WENN ICH MICH EINER OPERATION UNTERZIEHEN MUSS ODER EIN ZAHNÄRZTLICHER EINGRIFF NOTWENDIG IST?

Wenn Sie sich einer Operation oder einem Eingriff, der Blutungen verursachen kann, unterziehen müssen, wird Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin Sie möglicherweise auffordern, Eliquis® vorübergehend abzusetzen. Bitte fragen Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin wenn Sie sich nicht sicher sind, ob ein Eingriff Blutungen verursachen kann.

Die Anwendung von Eliquis® sollte in einem solchen Fall mindestens 24 bis 48 Stunden vor einer Operation abgesetzt werden. Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin wird den genauen Zeitpunkt abhängig vom erwarteten Blutungsrisiko des Eingriffes festlegen.

WANN IST BEI DER EINNAHME VON ELIQUIS® VORSICHT GEBOTEN?

Informieren Sie vor der Anwendung von Eliquis® Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin, wenn einer der folgenden Umstände auf Sie zutrifft:

- ein erhöhtes Blutungsrisiko, beispielsweise:
 - bei Gerinnungsstörungen,
 - wenn Sie ein Magen- oder Darmgeschwür haben oder kürzlich hatten,
 - bei einer bakteriellen Infektion des Herzens (Endokarditis),
 - bei früherer Gehirnblutung (hämorrhagischer Schlaganfall),
 - bei sehr hohem Blutdruck, der nicht medikamentös eingestellt ist,
 - bei einer kürzlichen Operation an Gehirn, Wirbelsäule oder Augen.
- eine schwere Nierenerkrankung, Dialyse.
- eine leichte oder mässig schwere Lebererkrankung.

- Unverträglichkeit gegen bestimmte Zucker (angeborene Galaktose-Intoleranz, Laktase-Mangel oder Glukose-Galaktose-Malabsorption), da Eliquis® Laktose enthält.
- falls bei Ihnen eine künstliche Herzklappe eingesetzt wurde.
- falls bei Ihnen ein Blutgerinnsel in der Lunge festgestellt wurde, welches zu Kreislaufinstabilität führt oder das durch einen Eingriff oder ein Auslöseverfahren (Thrombolyse) entfernt werden muss. Dazu werden in der Regel in der ersten Behandlungsphase andere blutverdünnende Therapien eingesetzt.
- falls Sie wissen, dass Sie an einer Krankheit namens Antiphospholipid-Syndrom (einer Störung des Immunsystems, die zu einem erhöhten Risiko für Blutgerinnsel führt) leiden. Ihr Arzt, bzw. Ihre Ärztin wird entscheiden, ob Ihre Behandlung angepasst werden muss.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin, wenn Sie an anderen Krankheiten leiden, Allergien haben oder andere Arzneimittel, auch selbstgekauft, einnehmen oder kürzlich eingenommen haben. Dazu gehören auch nicht verschreibungspflichtige Medikamente sowie pflanzliche Mittel (z. B. Johanniskraut).

Einige Arzneimittel können die Wirkungen von Eliquis® verändern. Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin wird entscheiden, ob Sie mit Eliquis® behandelt werden können, wenn Sie solche Arzneimittel einnehmen, und wie engmaschig die Kontrollen sein sollen.

Eine umfassende Liste mit Medikamenten, die Auswirkungen auf Eliquis® haben könnten, finden Sie in der Packungsbeilage Ihres Medikaments.

WANN DARF ELIQUIS® NICHT EINGENOMMEN WERDEN?

- Wenn Sie überempfindlich (allergisch) auf den Wirkstoff Apixaban oder einen der anderen Bestandteile des Arzneimittels sind.
- Wenn Sie stark bluten.
- Wenn bei Ihnen eine Leberkrankheit mit erhöhtem Blutungsrisiko vorliegt (hepatische Gerinnungsstörung).
- Wenn Ihre Leberfunktion stark eingeschränkt ist.

DARF ELIQUIS® WÄHREND EINER SCHWANGERSCHAFT ODER IN DER STILLZEIT ANGEWENDET WERDEN?

Sie sollten Eliquis® nicht einnehmen, wenn Sie schwanger sind. Sollten Sie während der Behandlung mit Eliquis® schwanger werden, wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin.

Es ist nicht bekannt, ob Eliquis® in die Muttermilch übergeht. Wenn Sie stillen, fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin um Rat, bevor Sie Eliquis® einnehmen.



WELCHE NEBENWIRKUNGEN SIND MÖGLICH?

Wie alle Medikamente kann auch Eliquis® Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Wie andere ähnliche Medikamente (Antikoagulantien) kann Eliquis® Blutungen verursachen, die möglicherweise lebensbedrohlich sein können und eine sofortige ärztliche Versorgung erfordern.

Häufige Nebenwirkungen können sein:

- Übelkeit
- Bluterguss
- Zahnfleischbluten und Nasenbluten
- Blut im Stuhl
- Blut im Urin
- Blutung im Auge
- Blutiges Erbrechen
- Starke oder zu lange anhaltende Regelblutung
- Eliquis® kann zudem Blutungen verursachen, die in manchen Fällen nicht sichtbar sind, und zu Blutarmut führen können (niedrige Zahl roter Blutkörperchen)

Kontaktieren Sie beim Auftreten von Blutungen sofort Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin. Er bzw. sie wird entscheiden, ob die Behandlung mit Eliquis® fortgesetzt oder abgebrochen werden soll.

Wenn Sie Symptome heftiger Überempfindlichkeitsreaktionen, wie Schwellungen des Gesichts, der Lippen, des Mundes, der Zunge und/oder des Rachens sowie Atemnot feststellen, wenden Sie sich unverzüglich an Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin.

Eine umfassende Liste mit möglichen Nebenwirkungen finden Sie in der Packungsbeilage Ihres Medikamentes Eliquis®.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin über alle Nebenwirkungen, auch wenn diese nicht in der Packungsbeilage oder in dieser Broschüre aufgeführt sind.



GESUND LEBEN MIT VORHOFFLIMMERN

Eine gesunde Lebensweise in Kombination mit Arzneimitteln kann Ihnen helfen, das Vorhofflimmern unter Kontrolle zu bringen. Denken Sie an die folgenden Aspekte und welche Auswirkungen diese auf Sie haben könnten.

- **Ernährung:** Essen Sie viel frische Früchte und Gemüse und vermeiden Sie fettes Fleisch sowie zu viele Fertiggerichte, um Ihre Cholesterinwerte unter Kontrolle zu halten. Essen Sie salzarm, um Bluthochdruck zu vermeiden, da dies ein weiterer Faktor ist, der zu Vorhofflimmern beiträgt.
- **Körperliche Bewegung:** Regelmässige körperliche Aktivitäten tragen nicht nur zur Gewichtskontrolle, sondern auch zu einer positiven Lebenseinstellung bei. Sprechen Sie mit Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin, bevor Sie mit einer neuen Form der körperlichen Betätigung beginnen, um sicherzustellen, dass diese Ihrem Gesundheitszustand entspricht.
- **Stress:** Vorhofflimmern kann auch bei Menschen auftreten, die unter Stress leiden. Bekämpfen Sie Stress z. B. mit täglichen Atem- und Entspannungsübungen.

NOTIZEN

Eliquis[®] Apixaban

Pfizer AG
Schärenmoosstrasse 99
8052 Zürich
www.pfizer.ch

Bristol-Myers Squibb SA
Hinterbergstrasse 16
6312 Steinhausen
www.bms.ch

PP-EU-CHE-0597 NOV 2021



Bristol Myers Squibb™



Pfizer

